



Angelika Ammann, stellvertretende Vorsitzende des Vereins Krankenhaus-Museum, im Patientenzimmer aus den 1960er

Jahren: Das Bettzeug ist akkurat zurecht gezupft, den gleich ist Chefarzt-Visite. Foto/Repro: Jörn Hannemann

Ganz schön krank

Lernen und Staunen: In Bielefeld hat Museum Nummer 14 eröffnet

■ Von Burgit Hörtrich

Bielefeld (WB). Zu Bielefelds bislang 13 Museen ist am Freitag Museum Nr. 14 hinzu gekommen: das Krankenhaus-Museum.

Der gemeinnützige Verein Krankenhausmuseum Bielefeld mit dem Vorstand Claus-Henning Ammann, Christa Zimmermann und Angelika Ammann wurde 2004 als private Initiative gegründet. Gesammelt worden sei aber seit bereits seit 1987, als der Neubau des Klinikum Mitte bezogen wurde. Inzwischen besitzt das Museum 1500 Exponate, etwa ein Drittel davon ist in der Sonderausstellung zum Thema »Atmen« und der Dauerausstellung zu sehen. Präsentiert wird die Historie des Klinikums Mitte, ein Pflegearbeitsraum mit Labor, in dem unter

anderem ein EKG steht, das von 1949 bis 1960 in Gebrauch war, und ein Krankenzimmer etwa aus den 1960er Jahren.

In der Sonderausstellung sind Exponate aus den Bereichen Beatmung und Sauerstoff-Zufuhr, Diagnostik und Therapie bei Atembeschwerden – etwa ein Inhalations- und Speibecken – zu sehen. Im Mittelpunkt aber steht die »Eiserne Lunge«, der Bürgermeister Detlef Helling »einen gewissen Gruselfaktor« zuschreibt. Helling staunt über

Geräte, die noch vor zehn oder zwanzig Jahren im Einsatz waren und die heutzutage als »nicht mehr zumutbar« gelten. Dr. Johannes Kramer als Geschäftsführer des Klinikum Bielefeld wies darauf hin, dass das neue, kleine Museum mehr als 150 Unterstützer gefunden habe, die finanziell oder mit Rat und Tat beim Aufbau geholfen hätten. Er gehe davon aus, dass das Museum sich zum einen an den »Nachtansichten«, der »langen Nacht der Bielefelder Museen, Gale-

rien und Kirchen« am 30. April 2011 beteiligen werde, zum anderen am Wissenschaftsfestival »Geniale« im Herbst nächsten Jahres.

Vereins-Vorstand Claus-Henning Ammann beziffert die Finanzierung für das neue Museum auf 14 000 Euro plus unentgeltliche Arbeitsstunden: »Ursprünglich hatten wir mit dem Doppelten kalkuliert.« Geld gegeben hat es vom Klinikum, vom Landschaftsverband, von Sponsoren. Ammann ist stolz darauf, dass das Museum inzwischen schon als Leihgeber für große, auswärtige Ausstellungen fungiert: »Wir haben dem Haus der Geschichte in Bonn Exponate zur Verfügung gestellt und zurzeit ist unsere Verbandaufwickelmaschine in Leipzig in der Schau »Hauptsache Arbeit« zu sehen.« Seine Frau Angelika freut sich über erste Gruppenanmeldungen: »Eine Gruppe hat sogar mehr als 50 Teilnehmer.«

Wann & Wo

Erster Öffnungstag des Krankenhausmuseums ist an diesem Sonntag von 14 bis 17 Uhr, danach immer sonntags zur selben Zeit oder nach Vereinbarung. Das Museum findet sich an der Eduard-Windthorst-

Straße 23; weiterer Eingang vom Mildred-Scheel-Park aus (Klinikum Mitte). Informationen unter ☎ 0521/581 22 67 oder

@ www.krankenhausmuseum-bielefeld.de



Mit der »Eisernen Lunge« (von links) Dr. Johannes Kramer, Detlef Helling und Claus-Henning Ammann. Foto: Büscher



Das Bild wurde 1916 erstellt und zeigt die Frauenabteilung von Haus I der Städtischen Krankenanstalten.